

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 66 (2008)  
**Heft:** 346

**Artikel:** Die visuelle Jagd nach der schmalsten Mondsichel  
**Autor:** Baer, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-897825>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die visuelle Jagd nach der schmalsten Mondsichel

Für den Hobby-Astronomen gibt es immer neue Betätigungsfelder und auch der versierte Sterngucker sucht stets die Herausforderung. Zu einem eigentlich «Sport» ist die fotografische Jagd nach der schmalsten Mondsichel wenige Stunden vor oder nach Neumond geworden. Der Rekord liegt mittlerweile unter 3 Stunden! Doch wie steht es mit der visuellen Sichtung?



Bloss 24½ Stunden nach seiner Leerphase konnte die Mondsichel am Abend des 8. März 2008 bereits beobachtet werden. Erst mit zunehmender Dunkelheit war die Sichtung freiläufig möglich. (Bild: Thomas Baer)

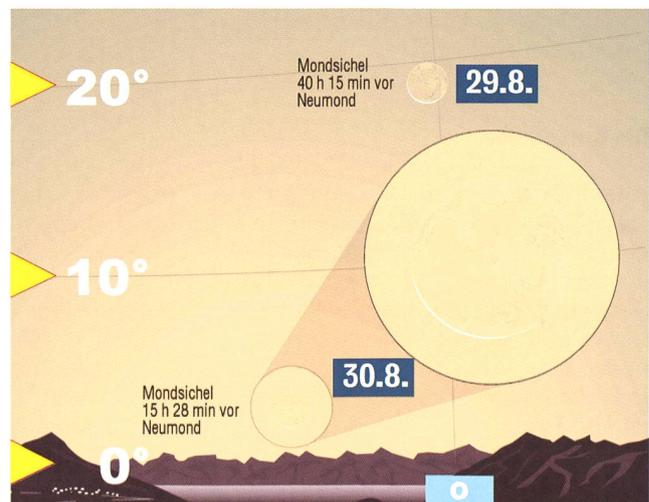
■ Von Thomas Baer

«Was gibt es denn in der Astronomie noch Neues zu entdecken?», werde ich häufig anlässlich von Führungen auf unserer Sternwarte gefragt. Für den Laien ist die astronomische Passion manchmal nicht ganz leicht nachzuvollziehen. Doch wenn ich mir überlege, welche interessanten und auch herausfordernden Betätigungsfelder sich dem Hobby-Astronomen bieten, könnte ich eine lange Liste aufzählen. Wie wäre es denn, sich auf die visuelle Jagd nach der schmalsten Mondsichel zu machen? Fotografisch ist diese schon fast ausgereizt. Die Zeitschrift «Interstellarum» rief vergangenes Jahr seine Leserschaft auf, am Projekt

«Wer fotografiert den schmalsten Sichelmond?» mitzumachen. Martin Elsässer gewann den Wettbewerb: Er dokumentierte den Mond in einem Alter von bloss 2 Stunden und 41 Minuten mit seiner CCD-Kamera. Es ist klar, dass ein CCD-Chip viel empfindlicher ist als unser Auge und so mag es weiter nicht erstaunen, dass eine so junge Mondsichel

– man bedenke, dass diese nur knapp 3 Mondbreiten neben der Sonne stand (!) – niemals freiläufig gesehen werden könnte. Der Himmel darf nach Sonnenuntergang oder bei den «Altlichtsicheln» vor Sonnenaufgang eine entsprechende Helligkeit nicht überschreiten. Ansonsten verblasst der schmale Sichelmond wegen des fehlenden Kontrastes. Ausserdem sollten sehr klare atmosphärische Verhältnisse vorherrschen, was beim tiefen Mondstand stets ein gewisses Lotteriespiel bedeutet. Interessant wäre herauszufinden, wie gross etwa die Zeitdifferenz zum Neumond sein dürfte, damit die Mondsichel von Auge oder mittels Fernglas gesehen werden kann. Am 6. April hätte sich eine solche Gelegenheit geboten, den nur etwas mehr als 15 Stunden jungen Mond aufzuspüren, doch Wolken störten die Sicht.

Im Spätsommer, wenn die Morgeneklptik über den Osthorizont aufragt, sind folgende Termine festzuhalten: Am frühen Morgen des 30. Juli ist die Mondsichel 30¼ Stunden vor Neumond gegen 5:30 Uhr MESZ 8° über dem Horizont zu sehen, am 30. August kann man es gegen 6:30 Uhr MESZ versuchen; dann steht der Mond bloss 14 Stunden und 28 Minuten vor seiner Leerphase! Allerdings ist ein sehr flacher Osthorizont erforderlich, denn die Sichel steht nur gut 3° über dem Horizont! Im September sind die Bedingungen dann wieder etwas günstiger. Am 28. kann man die schlanke Mondsichel gegen 7:00 Uhr MESZ rund 6° hoch im Osten, diesmal 27 Stunden und 12 Minuten vor Neumond, sichten.



So wie man am Abend des 6. April 2008 eine extrem schmale Mondsichel hätte sehen können, wiederholt sich das Schauspiel am 30. August 2008 morgens. (Grafik: Thomas Baer)